

„Wo man die Welt sieht“

Museumsumfrage der Lernwelt Sinsteden vom 19.09.2010

Eva Schmitt-Roth

Am Sonntag, dem 19.09.2010, fand zum vierten Male das regional ausgerichtete Familienfest des Rhein-Kreises Neuss auf dem Gelände Schloss Dyck statt. Als besondere Attraktion präsentierte sich „Die Sendung mit der Maus“ auf der Haupttribüne. Das sprach besonders Familien mit kleinen Kindern an. 16.000 Besucher wurden gemeldet. Das Kulturzentrum Sinsteden und das Museum Zons waren ebenfalls an der Gestaltung des Festes mit einem gemeinsamen Stand beteiligt, an dem über die Einrichtungen und deren museumspädagogische Angebote informiert und zu einer Mitmach-Aktion eingeladen wurde. Von Seiten der Lernwelt Sinsteden wurde auch eine Umfrage mit explorativem Charakter durchgeführt. Das Familienfest und insbesondere der Standplatz, wo die beiden Museen mit ihrem Angebot angesiedelt waren, boten gute Voraussetzungen für eine Befragung zu Museumsvorlieben und Museumsbesuchen. Die Besucher des Festes zeigten, dass sie als Familien aktiv und gezielt ihre Freizeit gestalten und auch nicht die Anfahrt zu ihrem Zielort scheuen. Sie erfüllen damit hinsichtlich ihrer Motivation zur Aktivität die gleichen Grundvoraussetzungen, die auf Museumsbesucher zutreffen. Ein weiterer Vorzug, den der Erhebungsort bot, stellte die Tatsache dar, dass die Befragung losgelöst von einem bestimmten Museum quasi auf neutralem Boden durchgeführt werden konnte. Auf diese Weise konnte eine Verzerrung vermieden werden.

Der Stand des Kulturzentrums Sinsteden und des Museums Zons war innerhalb des Familienfestes dem Themendorf Geschichte zugeordnet, das sich aus mehreren Ständen zusammensetzte. Da der Ausstellnachbar rechter Hand nicht gekommen war, klaffte eine Lücke, an die sich dann weiter entfernt der mehrere Zelte umfassende Stand des Neanderthal-Museums anschloss. Linkerhand präsentierte sich ein Verein, der sich dem Römerleben verschrieben hatte. Die Besucher des Themendorfes Geschichte waren überwiegend Familien mit kleinen Kindern, neben einer Reihe von Familien mit Schulkindern, von denen aber nur die wenigsten weiterführende Schulen besuchten.

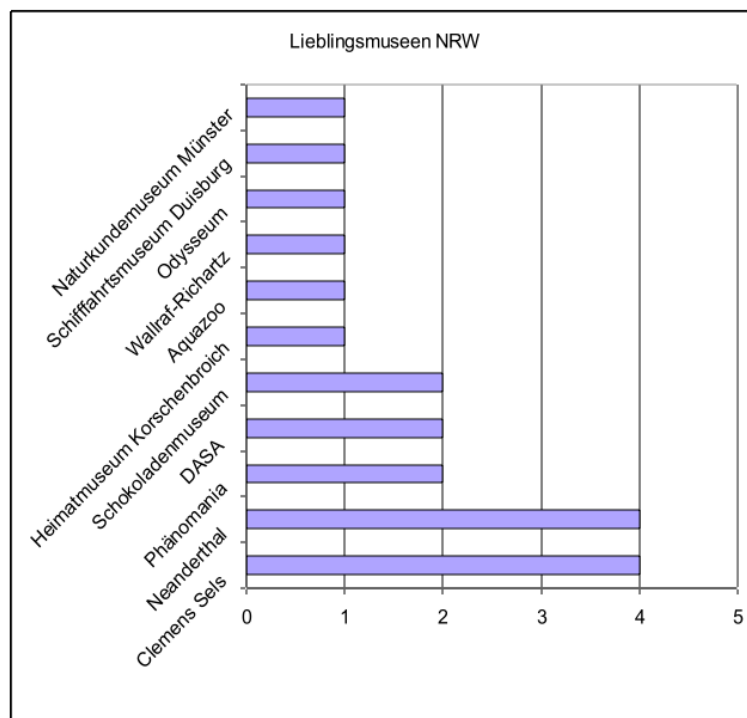
Familien mit mindestens einem schulpflichtigen Kind waren die Adressaten der explorativen Umfrage, die das Kulturzentrum Sinsteden an diesem Tag durchführte. Die Auswertung der Daten, die hier gesammelt wurden, soll Einblick in die Museumskultur von Familien insbesondere ihrer Kinder geben. Diese sollen für eine fundierte Weiterentwicklung des museumspädagogischen Programms des Kulturzentrums Sinsteden dienen, das 2010 unter dem Namen „Lernwelt Sinsteden“ gestartet ist.

Die Umfrage erfolgte über einen Fragebogen anhand von acht Fragen, deren Antworten Aufschluss über Museumsvorlieben und Museumsbesuch der Befragten Auskunft gibt. Explizit auf das Kulturzentrum Sinsteden ausgerichtet war nur eine Frage „Kennen Sie bzw. kennst du das Kulturzentrum Sinsteden?“

Nur wenige Familien lehnten eine Teilnahme an der Umfrage ab. 45 Familien nahmen sich die Zeit, mit mir gemeinsam die Fragen durchzugehen.¹

Lieblingsmuseen

Die quantitativ ausgerichtete Startfrage zur Einstimmung auf das Thema Museum „Haben Sie/hast du ein Lieblingsmuseum?“, bejahten zunächst 20 der Familien. Erst mit der zweiten Frage „Wie heißt Ihr/dein Lieblingsmuseum?“ nannten noch zusätzliche drei Familien je ein Museum, so dass insgesamt 23 Museen gelistet werden konnten.



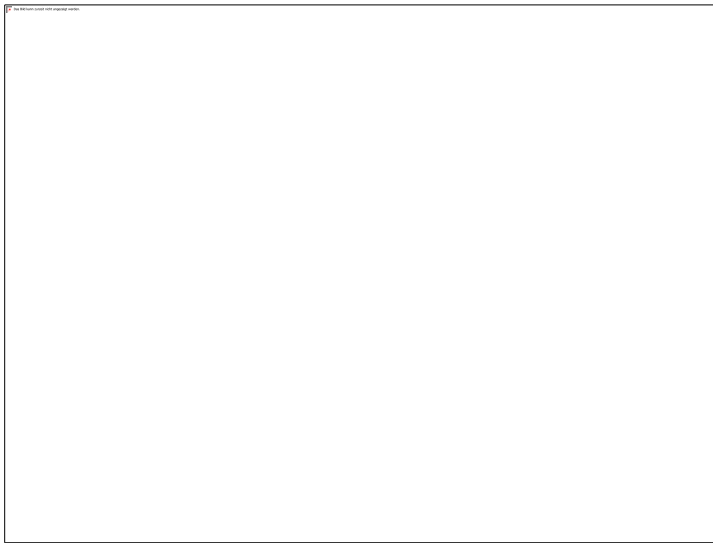
Die Namen zeigen das Spektrum, das mit dem Begriff Museum konnotiert ist. Es reicht vom British Museum über das Neanderthal Museum bis hin zum Heimatmuseum Korschenbroich. Auch der Aquazoo Düsseldorf wurde bewusst von einer Familie aufgrund seiner bildungsorientierten Präsentation als Lieblingsmuseum genannt. Anstelle des Lieblingsmuseums rückten auch einzelne Ausstellungen wie z.B. die Erlebnisausstellung „Phäno-mania“ auf der Zeche Zollverein in Essen an deren Stelle. Die 23 Nennungen bezogen sich auf insge-

samt 14 Museen und Ausstellungen, wovon die meisten im Rheinland liegen. Für den Rhein-Kreis Neuss wurden neben dem Clemens-Sels-Museum Neuss auch das Heimatmuseum Korschenbroich genannt.

Bei einem Mittelwert von 1,64, der sich auf die Nennungen der Museen bzw. Ausstellungen bezieht, ist im Diagramm ersichtlich, dass keine Angabe in besonderem Maße herausragt. Es sind lediglich fünf Museen, die hier überhaupt mehr als ein Mal genannt wurden. Die meisten Angaben entfallen auf das Clemens-Sels-Museum in Neuss wie auch das Neanderthal-Museum in Mettmann mit je vier Nennungen. Zwei Mal genannt wurden außerdem die Erlebnisausstellung Phänomania auf der Zeche Zollverein in Essen, die Erlebnisausstellung zu Mensch, Technik und Arbeitswelt DASA in Dortmund wie auch das Schokoladenmuseum in Köln.²

¹ Die Familien beantworteten den Fragebogen gemeinsam, so dass sich bei den Fragen 6 (Welches Museum hat Ihr Kind/hast du besucht?) und 8 (Welches Museum würden Sie/würdest du gerne besuchen?) Mehrfachnennungen ergaben. In 2 Fällen beteiligten sich befreundete Familien an der Umfrage, die dann nacheinander befragt wurden.

² Für die Auswertung an dieser Stelle ist zu bedenken, dass keine vierzig Meter entfernt vom Erhebungsstandort die repräsentative Zeltlandschaft des Neanderthal-Museums aufgebaut war, wo die Besucher des Familientages zu Aktionen eingeladen wurden.



Die dritte Frage „Kennen Sie/kennst du das Kulturzentrum Sinsteden?“ haben ca. ein Drittel der Familien mit „ja“ beantwortet (33%, N=14).

Einige der Befragten erinnern sich dabei in freien Kommentaren an das Erntedankfest mit seinem Bauernmarkt, das das Kulturzentrum Sinsteden bis 2009 veranstaltete.

Abb. 1: Eingang des Kulturzentrums Sinsteden

Kinder im Museum

Die nachfolgenden vier Fragen rücken die Museumsbesuche der Kinder in den Fokus. Dafür wurde nach Museumsbesuchen allgemein und insbesondere für das Jahr 2010 gefragt. Ebenso wird nach Museumsbesuchen gefragt, die mit der Schule durchgeführt wurden. Frage 4 „Hat Ihr Kind/hast du bereits ein Museum besucht?“ beantworteten die meisten Familien mit ja.³ Auf die anschließende Frage 5 „Hat Ihr Kind/ hast du in diesem Jahr ein Museum besucht?“ konnten am Erhebungstag 19.09.2010 bereits über die Hälfte der Familien mit ja antworten.⁴ Die nachfolgenden beiden Fragen bezogen sich auf konkrete Museumsbesuche.

Der größte Teil der Befragten gab zu Frage 6 „Welches Museum haben Sie/hast du besucht?“ Auskunft.⁵ Während die meisten der Familien⁶, deren Kind ein Museum besucht hatte, eine einzige Angabe machten, nannte ein kleinerer Teil der Familien⁷ mehr als ein Museum oder eine Ausstellung, darunter eine Familie mit insgesamt fünf Angaben. Bei dieser Bestandsaufnahme wurden insgesamt 62 Museen und Ausstellungen erfasst. Die Angaben beziehen sich auf 34 Häuser bzw. Ausstellungen, wovon die meisten wie auch die am häufigsten Genannten in der Region liegen. Knapp drei Viertel aller Museums- und Ausstellungsbesuche der Befragten erfolgt im Rheinland, davon

³ 89%, N=40

⁴ 58%, N=26

⁵ 87% (N=39); davon waren zwei Angaben nicht zuzuordnen. Fünf Familien konnten sich nicht mehr genau an den Namen des besuchten Museums erinnern und machten nur ungefähre Angaben, wie z.B. „Museum in Speyer“ oder „Mitmach-Museum in Wiesbaden“. Die anderen Familien nannten jeweils konkret Museen und Ausstellungen.

⁶ 60%/ N=27

⁷ 27%

über ein Viertel im Rhein-Kreis Neuss.⁸ Hier verteilen sich die Besuche auf die verschiedenen Häuser wie im folgenden Abschnitt dargestellt.

Besuchte Museen im Rhein-Kreis Neuss

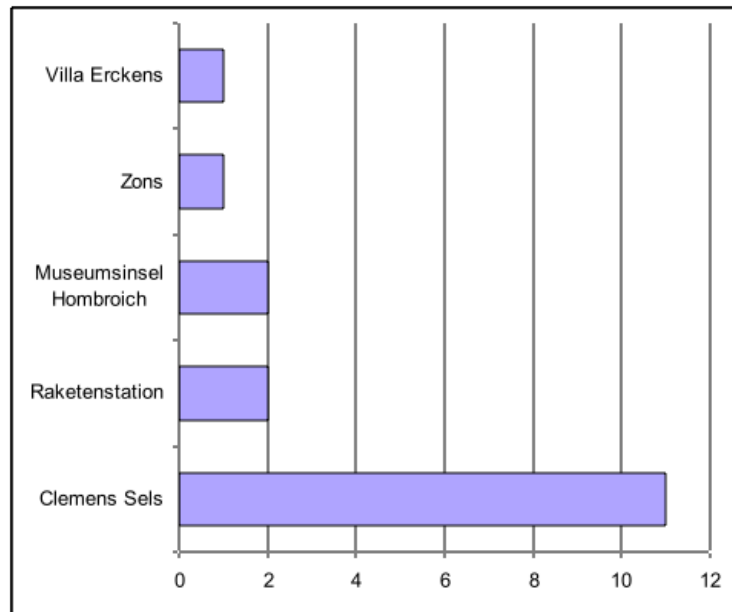


Abb. 2: Clemens Sels Museum, Neuss

Das Clemens-Sels Museum wird am häufigsten genannt. In Relation zu der Menge aller Angaben zu Frage 6 entfallen 17% (N=11) auf diese Einrichtung. Mit deutlichem Abstand folgen die Museumsinsel Hombroich und die Raketenstation mit je 3% (N=2), die beide Bestandteile der Stiftung Insel Hombroich sind (insgesamt 6%; N=4). Hieran schließen sich mit geringem Abstand das Museum Zons und Villa Erckens in Grevenbroich mit je 1% (N=1) innerhalb der Gesamtverteilung an.

Das nachfolgende Diagramm gibt eine Übersicht über die von den Familien am häufigsten besuchten Museen im übrigen Nordrhein-Westfalen, davon die meisten im Rheinland. Insgesamt wurden für diesen Raum 17 Häuser und Ausstellungen genannt. In der Liste berücksichtigt wurden diejenigen, für die mehr als eine Nennung erfolgte.

⁸ Regionale Verteilung der Museumsbesuche: Rhein-Kreis Neuss 27% (N=17); übriges Rheinland 46% (N=29); übriges Deutschland 24% (N=15); Ausland 3% (N=2); keine 9% (N=6).

Besuchte Museen im übrigen Nordrhein-Westfalen

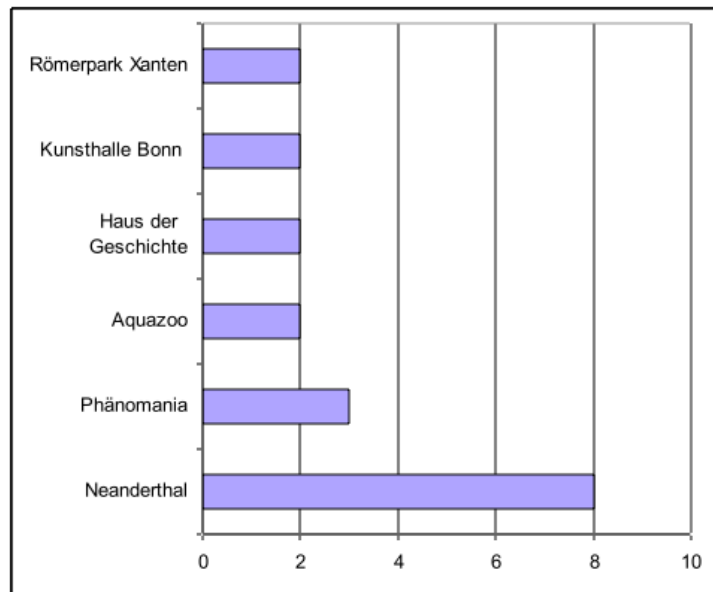


Abb. 3: Neanderthal-Museum, Mettmann

Außerhalb des Rhein-Kreises Neuss ist im übrigen Nordrhein-Westfalen das Neanderthal-Museum der Favorit. In Anbetracht der Gesamtheit der Angaben zu Frage 6 hält es 15% der Anteile (N=8), steht also knapp hinter dem Clemens-Sels-Museum auf Platz 2 der Favoriten. Mit Abstand folgen Ausstellungen und Museen des Rheinlandes. Zunächst die Phänomania-Ausstellung der Zeche Zollverein mit 6% (N=3) der Nennungen. Der Aquazoo in Düsseldorf, das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, die Bundeskunsthalle Bonn wie auch der LVR Römerpark in Xanten belegen jeweils 4% (N=2) innerhalb der Statistik. Einzelnennungen fielen auf K21, Zeittunnel Wülfrath, Odysseum, Schokoladenmuseum, Römisch-Germanisches Museum, Wallraf-Richartz-Museum und Museum König. Mehr als die Hälfte aller befragten Kinder waren bereits im Rahmen eines Schulausflugs zu Besuch in einem Museum.⁹

Der nächste Museumsbesuch

Die letzte Frage „Welches Museum würden Sie/würdest du gerne besuchen?“ richtete sich auf den kommenden Museumsbesuch. Die Familien haben in dieser Hinsicht auffällig klare Vorstellungen¹⁰, auch wenn die Antworten keineswegs einheitlich waren. Sie reichten von ganz konkreten Angaben¹¹ zu einem bestimmten Museum bzw. einer Ausstellung bis hin zu allgemeinen Themen und Museumstypen.

Es folgt zunächst die Übersicht über die am häufigsten genannten Museen und Ausstellungen, die mehr als ein Mal genannt wurden:

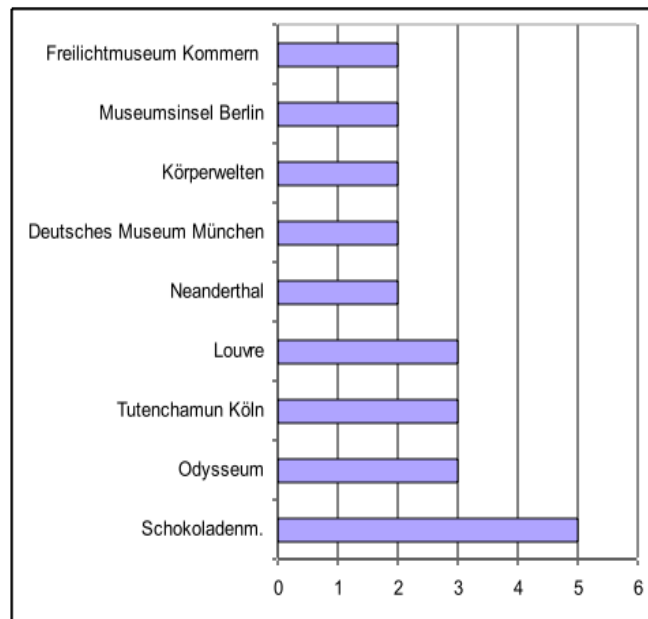
⁹ Frage 7: Hat Ihr Kind/hast du das Museum mit der Schule besucht? ja: 56% (N=25)

¹⁰ Lediglich vier Familien antworteten ausweichend („weiß nicht“).

¹¹ Von allen Antworten auf Frage 8 waren 52% (N=30) konkrete Besuchswünsche.

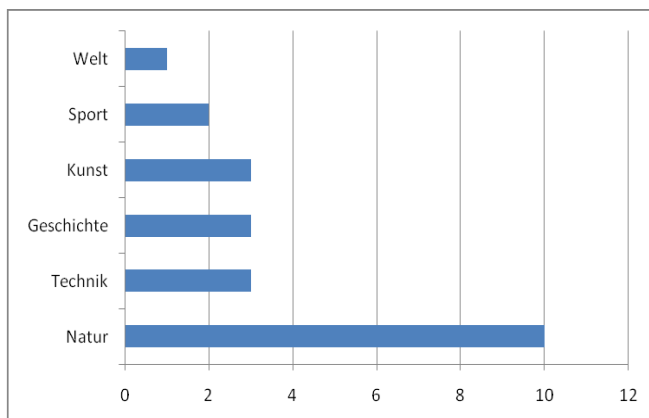


Abb. 4: Schokoladenmuseum, Köln



Sie bezogen sich auf 14 Museen und Ausstellungen, von denen neun dem Rheinland bzw. Nordrhein-Westfalen zuzurechnen sind. Für die Region Rhein-Kreis Neuss wurden drei Museen je einmal benannt: das Clemens-Sels-Museum, die Museumsinsel Hombroich und das Museum Zons.¹² Regional betrachtet nimmt Köln mit dem Schokoladenmuseum, dem Odysseum und der Tutenchamun-Ausstellung mit 19% (N=11) der Angaben die Spitze ein. Das Neanderthal-Museum wie auch das Clemens-Sels-Museum – mit nur einer Nennung nicht im Diagramm enthalten –, die in den vorangegangenen Museumsfragen in der Favoriten-Position begegneten, zählen ebenfalls zu den Besuchswünschen.

Hingegen thematisch ausgerichtet waren 38% (N=20) aller Antworten auf Frage 9, die sich zusammengefasst auf sechs Themenbereiche bezogen.



Der Themenbereich Natur steht dabei von allen Antworten auf Frage 8 mit 18% (N=10) an der Spitze. Der Bereich Technik mit 4% (N=3) setzt sich aus einer Nennung „Technik“ und zwei Nennungen „Traktoren“ zusammen. Beiden befragten Familien war

¹² Die sonstigen geäußerten Besucherwünsche verteilen sich zu 9% (N=6) auf deutsche Museen und Ausstellungen zu 6% (N=4) auf ausländische Museen.

das Kulturzentrum Sinsteden mit seinem Landwirtschaftsmuseum bis dahin nicht bekannt.

Lernwelt Sinsteden

Mit der Umfrage konnten Familien erreicht werden, die ihre Freizeit am Wochenende außerhalb der häuslichen Umgebung gezielt planen. Es verwundert daher nicht, dass bei den meisten der befragten Familien der Besuch eines Museums keine Ausnahme bildete. Vielmehr zeigten die vielfältigen Nennungen von Museen und Ausstellungen im Rahmen der Erhebung, dass diese Bildungsangebote Eingang in das familiäre Freizeitprogramm gefunden haben. So verwundert dann auch nicht das erfreuliche Ergebnis, dass bereits im September 2010 über die Hälfte der befragten Kinder im selben Jahr bereits ein Museum besucht hatten. Ebenso bedienen sich die Schulen dieses Angebots und erreichen damit auch diejenigen Kinder, deren Eltern ihre Freizeit auf andere Weise verbringen.

Die meisten Museumsbesuche erfolgen in der Region. Hier zeichnet sich eine Favoritenstellung des Clemens-Sels Museum in Neuss und des Neanderthal-Museums in Mettmann ab, wie sich dies bereits bei der Frage nach den Lieblingsmuseen angekündigt hat. Aus dem Rhein-Kreis Neuss wurde während der Befragung ferner Bezug genommen auf die Stiftung Insel Hombroich und das Museum Zons.

Die thematisch orientierten Museums- und Ausstellungswünsche, die vor allem von den Kindern geäußert wurden, Natur, Technik/Traktoren, Geschichte und Kunst, kann das Kulturzentrum Sinsteden mit seinem breiten Angebot bedienen. Der Wissenschaftliche Geflügelhof, die archäologische Sammlung Rommerskirchen, das Landwirtschaftsmuseum wie auch die Skulpturenhalle des zeitgenössischen Künstlers Ulrich Rückriem bieten verschiedene inhaltliche Facetten zu den genannten Bereichen. Die Schulen haben bereits ihr Interesse an einem schulspezifischen Programm signalisiert, das mit dem Namen Lernwelt Sinsteden 2010 startete. Die ersten Bildungseinheiten zu den Themen „Der Mensch und seine Haustiere“ und „Getreideanbau früher und heute“ werden bereits von Grundschulen und auch von weiterführenden Schulen nachgefragt. 2011 kommt ein neues Programmelement hinzu: „Kleine Archäologen auf Schatzsuche“, das sich vor allem an Kindergärten bzw. Kindertagesstätten richtet. Ergänzt wird das Angebot für Kinder und Jugendliche durch ein Ferienprogramm, das in den vergangenen Herbstferien mit dem Kurs „Punkt - Strich - Fläche - Raum: Grundkurs Zeichnen“ und einem Experimentier-Kurs zur Verhaltensbiologie des Hausgeflügels in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Geflügelhof startete. In den Osterferien 2011 folgen die Kurse „Farben entdecken – Grundkurs Malen“ und „Von Unkräutern zu Heilkräutern – Kleine Kräuterkunde“, die die zeitgleiche Ausstellung Herbarium Amoris einbeziehen, in den Herbstferien ein Steinhauer-Kurs.



Abb. 5: Lernwelt Sinsteden

Eines der Kinder äußerte während der Befragung den Wunsch, ein Museum zu besuchen, „wo man die Welt sieht“. Damit hat es intuitiv eine der originären Aufgaben der Museen genannt, wie sie von Beginn an mit Ausstellungen verknüpft war. Die Aussage trifft zudem ins Herz der museumspädagogischen Idee „Lernwelt Sinsteden“. Im Kulturzentrum Sinsteden werden wichtige Bereiche als Bestandteile unserer Kultur so vermittelt, dass junge Menschen lernen sie zu verstehen.